

## **Gesetz über die Niederlassung der Schweizer**

vom 5. April 1979<sup>1</sup>

Der Grosse Rat des Kantons St.Gallen

hat von der Botschaft des Regierungsrates vom 19. September 1978<sup>2</sup>  
Kenntnis genommen und

erlässt

in Ausführung von Art. 45 der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874<sup>3</sup>  
als Gesetz:

### **I. Meldepflicht**

#### ***Personen***

##### ***a) Grundsatz***

###### ***Art. 1.***

<sup>1</sup> Wer in eine politische Gemeinde zuzieht oder in ihr umzieht, hat dies innert acht Tagen zu melden.

<sup>2</sup> Wer von einer Gemeinde wegzieht, hat sich vorher abzumelden.

##### ***b) Ausnahmen***

###### ***Art. 2.***

<sup>1</sup> Von der Meldepflicht ist befreit, wer:

- a) sich zu einem besonderen Zweck weniger als drei Monate in einer Gemeinde aufhält;
- b) sich zur Pflege vorübergehend in einem Spital aufhält;
- c) in einer Strafanstalt, einer psychiatrischen Klinik oder einem Heim untergebracht wird.

##### ***c) besondere Vorschriften***

###### ***Art. 3.***

<sup>1</sup> Die Gemeinde kann durch Reglement Arbeitgeber und Vermieter verpflichten, Zu- und Wegzug von Arbeitnehmern oder Mietern zu melden.

#### ***Gewerbe***

##### ***Art. 4.***

<sup>1</sup> Wer in einer Gemeinde ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe eröffnet oder aufgibt, hat dies innert acht Tagen zu melden.

### **II. Schriften**

#### ***Heimatschein***

##### ***Art. 5.***

<sup>1</sup> Wer sich ausserhalb seiner Heimatgemeinde niederlassen will, hat Anspruch auf einen Heimatschein.

<sup>2</sup> Mit dem Heimatschein erklärt die Heimatgemeinde, dass der Inhaber ihr Bürger ist.

#### ***Heimatausweis***

##### ***Art. 6.***

<sup>1</sup> Wer sich vorübergehend ausserhalb der Gemeinde, in der er niedergelassen ist, aufhalten will, hat Anspruch auf einen befristeten Heimatausweis.

<sup>2</sup> Mit dem Heimatausweis erklärt die Gemeinde, dass der Heimatschein bei ihr hinterlegt ist.

#### ***Hinterlegung***

##### ***a) Heimatschein***

###### ***Art. 7.***

<sup>1</sup> Wer sich mit der Absicht dauernden Verbleibens in einer Gemeinde niederlässt, hat den Heimatschein zu hinterlegen.

<sup>2</sup> Die Gemeinde bestätigt die Hinterlegung im Niederlassungsausweis.

##### ***b) Heimatausweis***

###### ***Art. 8.***

<sup>1</sup> Wer sich vorübergehend in einer Gemeinde aufhält oder als Wochenaufenthalter die wöchentliche Freizeit bei seinen Angehörigen in einer anderen Gemeinde zubringt, hat den Heimatausweis zu hinterlegen.

<sup>2</sup> Die Gemeinde bestätigt die Hinterlegung im Aufenthaltsausweis.

### ***c) Gebührenfreiheit***

#### ***Art. 9.***

<sup>1</sup> Niederlassungsausweis und Aufenthaltsausweis sind gebührenfrei.

### ***Rückgabe***

#### ***Art. 10.***

<sup>1</sup> Wer von einer Gemeinde wegzieht, hat Anspruch auf Rückgabe der hinterlegten Schriften.

<sup>2</sup> Die Schriftensperre im Strafverfahren<sup>4</sup> bleibt vorbehalten.

## **III. Meldestelle**

### ***Einwohneramt***

#### ***Art. 11.***

<sup>1</sup> Die Gemeinde führt ein Einwohneramt.

<sup>2</sup> Dieses nimmt die Meldungen entgegen, bewahrt die Schriften auf und führt die Register.

### ***Daten***

#### ***a) Erhebung***

##### ***Art. 12.***

<sup>1</sup> Das Einwohneramt kann den Schweizer bei der Anmeldung zur Person befragen.

#### ***b) Datenschutz***

##### ***Art. 13.***

<sup>1</sup> Das Einwohneramt kann Daten über Namen, Adresse, Bürgerort, Beruf und Alter weitergeben:

- a) im Einzelfall an Private, die ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen;
- b) systematisch geordnet an gemeinnützige Institutionen, die Stellenlose beschäftigen.

<sup>2</sup> Im übrigen darf das Einwohneramt Daten zur geschäftlichen Werbung nicht weitergeben.

## **IV. Schlussbestimmungen**

### ***Strafen***

#### ***Art. 14.***

<sup>1</sup> Wer die Meldepflicht oder trotz Aufforderung die Pflicht zur Hinterlegung der Schriften versäumt, wird mit Busse bis Fr. 100.- bestraft.<sup>5</sup>

<sup>2</sup> An die Stelle der Busse kann die Verwarnung treten.

### ***Aufhebung bisherigen Rechts***

#### ***Art. 15.***

<sup>1</sup> Es werden aufgehoben:

- a) das Gesetz über die Niederlassung der Schweizerbürger vom 9. August 1954<sup>6</sup>,
- b) Art. 62 des Organisationsgesetzes vom 29. Dezember 1947<sup>7</sup>.

### ***Vollzugsvorschriften***

#### ***Art. 16.***

<sup>1</sup> Der Regierungsrat erlässt die zum Vollzug dieses Gesetzes erforderlichen Vorschriften, insbesondere über:

- a) die Registerführung,
- b) die Erhebung von Daten und den Datenschutz.

### ***Vollzugsbeginn***

#### ***Art. 17.***

<sup>1</sup> Der Regierungsrat bestimmt den Vollzugsbeginn dieses Gesetzes.

Der Präsident des Grossen Rates:  
Josef Dahinden

Der Staatsschreiber:  
Dr. Hans Stadler

erklären:<sup>8</sup>

Das Gesetz über die Niederlassung der Schweizer ist am 5. April 1979 rechtsgültig geworden, nachdem innert der Referendumsfrist vom 6. März 1979 bis 4. April 1979 kein Begehren um Anordnung einer Volksabstimmung gestellt worden ist.<sup>9</sup>

Es wird ab 1. Juli 1979 angewendet.

St.Gallen, 10. April 1979

Der Landammann:  
Willy Herrmann

Im Namen des Regierungsrates,  
Der Staatsschreiber:  
Dr. Hans Stadler

---

1 Vom Grossen Rat erlassen am 21. Februar 1979; nach unbenützter Referendumsfrist rechtsgültig geworden am 5. April 1979; vom Bundesrat genehmigt am 2. August 1979; in Vollzug ab 1. Juli 1979.

2 ABl 1978, 1397.

3 Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 29. Mai 1874, [SR](#) 101.

4 Art. 104 [StP](#), sGS 962.1; Art. 17 VV zum [StP](#), sGS 962.11.

5 Das Strafverfahren richtet sich nach Art. 244 ff. [StP](#), sGS 962.1.

6 bGS 2, 381.

7 nGS 16-52 (sGS 151.1).

8 ABl 1979, 505.

9 Referendumsvorlage siehe ABl 1979, 254.